



Wieder freie Fahrt in Neuharlingersiel

Doch bald beginnt der zweite Bauabschnitt
an der Ortsdurchfahrt

Rund 20 Jahre hat Neuharlingersiels Bürgermeister Jürgen Peters auf diesen Anblick hingearbeitet: Alle Verkehrsteilnehmer haben eigene Bereiche und die Gestaltung der Flächen ist ansprechend. FOTO: ULLRICH

VON SUSANNE ULLRICH

NEUHARLINGERSIEL - Geschafft: Autos, Wohnmobile und Motorräder fahren seit dem vergangenen Wochenende wieder durch den gesamten Ort Neuharlingersiel. Was eigentlich Normalität ist, war dort seit Anfang 2020 nicht der Fall. Wer konnte, mied Neuharlingersiel, da ein großer Teil des Ortskerns für den Verkehr gesperrt war. Auf einem Kilometer Strecke wurde die Hauptverkehrsader neu gestaltet: Entstanden sind eine neue Fahrbahn für motorisierte Verkehrsteilnehmer sowie klar getrennte und großzügige Bereiche für Fußgänger und Radfahrer.

Allerdings haben das noch nicht alle durchschaut. Beim Ortstermin an der generalüberholten Straße, früher die Landesstraße 6, zeigt sich schnell: Nicht jeder Fußgänger oder Radfahrer weiß auf Anhieb, auf welcher Straßenseite er sich bewegen muss. „Das muss sich erst einspielen“, bewertet Bürgermeister Jürgen Peters (Neue Liste) das Schauspiel gelassen. Er blickt zufrieden auf die ansprechende Gesamtgestaltung, die durch Blumen

und Sträucher, Straßenlaternen und Poller abgerundet wird. Was trotz Freigabe für den Verkehr im westlichen Ortsbereich noch nicht ganz fertig ist, also beispielsweise der südliche Fahrradweg bis zum Verkehrskreisel in Höhe des Edeka-Marktes, wird gerade erledigt. „Es müssen noch ein paar Steine ausgetauscht werden und die Buswartehäuschen stehen noch nicht“, ergänzt Peters. Dann aber ist der erste Bauabschnitt mit einem Kostenvolumen von etwa fünf Millionen Euro fertig. Wenn auch mit zeitlicher Verzögerung von wenigen Wochen. Für Peters ist das kaum der Rede wert: Er ist seit fast 20 Jahren Bürgermeister von Neuharlingersiel und so lange begleitet ihn das Thema schon.

„Wichtige Investition in die Zukunft“

Optisch wird der gesamte Hauptlaufweg des Ortes in angepeilten drei Jahren umgekrempelt: ein dicker Brocken für eine kleine Gemeinde. „Das ist eine wichtige Investition in die Zukunft Neuharlingersiels“, sagt Peters. Die Ansprüche der Gäste an ihren Urlaub-

Ortsdurchfahrt wird saniert



sort hätten sich verändert. Das Thalasso-Nordseeheilbad werde mehr denn je zum Spazieren, Entdecken und Erleben einladen, „Das bringt Neuharlingersiel einen ganz großen Schritt voran.“ Etwa 800.000 Übernachtungen verbuche Neuharlingersiel pro Jahr, dazu kämen bis zu 1000 Besucher am Tag. „Der Gast entscheidet sich für einen interessanten Ort, der wertige Angebote macht.“ Dabei profitieren die umliegen-

den Orte davon, dass sich etwas in Neuharlingersiel tut, findet Peters. Und umgekehrt. Konkurrenz sieht er eher überregional: Ostfriesland müsse sich beispielsweise gegen die Ostsee oder die Küsten Schleswig-Holsteins behaupten.

Um mitzuhalten, muss ein Ort wie Neuharlingersiel sich verändern, muss attraktiver werden. Aus Sicht von Gastronom Wolfgang Kühner ist dies bestens gelungen. Das Hotel-

Restaurant „Poggenstool“ liegt direkt an der just freigegebenen Straße. „Die ist hervorragend geworden“, lobt er. „Es ist eine Wertschätzung für unsere Häuser.“ Der Esenser Kaufmann Markus Backenköhler sieht das ähnlich. „Die Gestaltung an sich ist wunderbar gelungen“, sagt er auf Nachfrage. Backenköhler bespielt drei Läden im Ort, darunter das „Deichkontor“ direkt am ersten Bauabschnitt. „Wenn die

Ortsdurchfahrt richtig fertig ist, wird es ein Gewinn für den Ort.“ Am Wochenende gab es im „Deichkontor“ erstmals wieder einen spürbar größeren Kundenandrang. Die Sperrung hatte zuvor dafür gesorgt, dass der Laden viel weniger Laufkundschaft hatte.

Für viele heißt es also jetzt aufatmen: Ein paar Wochen ohne Baustelle stehen Neuharlingersiel bevor. Doch bald schon beginnen die Arbeiten an den restlichen 700 Metern Hauptstraße durch den Ort. Von der Fischereigenossenschaft in Richtung Ortskern. „Der Auftrag ist erteilt worden“, berichtet Bürgermeister Peters. Die beiden Firmen, die bereits den ersten Bauabschnitt erstellt haben, werden auch für den zweiten zusammenarbeiten. Wann genau der Startschuss fällt, ist noch unklar. „Die Lieferzeiten sind derzeit bei Baumaterialien bei mindestens sechs Wochen.“ Die Baukosten liegen auch hier bei gut fünf Millionen Euro. Insgesamt sind bis zur Fertigstellung zwölf Millionen Euro einkalkuliert. Knapp sieben Millionen Euro davon stammen aus verschiedenen Fördertöpfen.